Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 15 (1961)

Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.01.2026

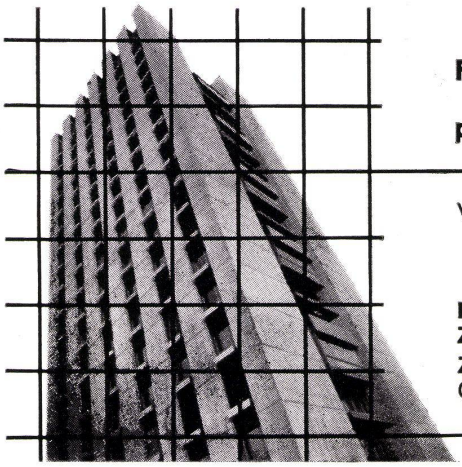
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das neue Embru-Krankenbett mit in der Höhe verstellbarer Liegefläche spart dem Pflegepersonal manchen Gang.

embru

Den Veska-Normen entsprechendes Bett mit:
Fusshochlagerung
Kurbelkeil oder Pumpenkeil
Hebevorrichtung für die 4 Rollen und neu:
Liegefläche von 41-59 cm mittels Fusspumpe mühelos einstellbar.
Für die Pflege liegt der Kranke hoch, nachher kann er — bei Tiefstellung — ohne oder mit wenig Hilfe ein- und aussteigen.

Verlangen Sie alle Unterlagen von:
Embru-Werke Rüti/ZH
Telefon 055/4 48 44
Filiale Zürich Engelstrasse 41
Telefon 051/23 53 13

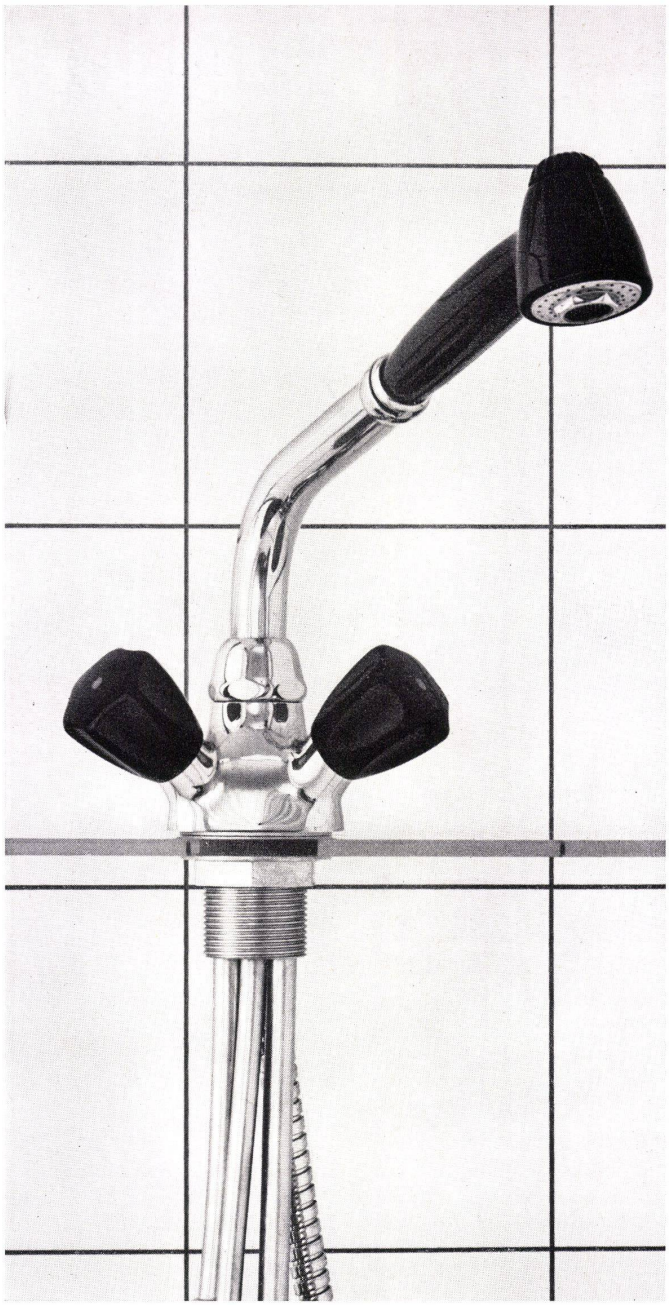


Für rationellen Hoch- und Tiefbau
profilierte PERFEKT Stahldrahtnetze

Verlangen Sie Spezialkatalog mit Berechnungstabellen.

EMIL HITZ

Fabrik für Drahtgeflechte
Zürich 3/45 Grubenstrasse 29 Telephon 051-33 25 50
Zweigbetrieb Basel
Obere Rebgasse 40 Telephon 061-32 45 92



Einloch-Spültischbatterie Nr. 1579 mit Corona-Griff

Diese Batterie hat einen herausziehbaren Schlauch und kann somit mühelos für zwei Spülbecken verwendet werden.
Vermittelst eines patentierten Drehknopfes kann der Wasserstrahl in eine Brause verwandelt werden.
Strahl und Brause sind in einem einzigen Auslaufstück vereinigt.
Einfache Montage und Demontage.
Einfache Handhabung:
Der Brausenschlauch wird aus dem drehbaren Bogen herausgezogen; ein kleines Zuggewicht, von außen unsichtbar, bewirkt ein müheloses Zurückgleiten des Schlauches.
Die Batterie ist jetzt mit Griff in erstklassiger Kunststoffqualität und doppelt gewundenem Metallschlauch lieferbar.

Aktiengesellschaft
Karrer, Weber & Cie., Unterkulm b/Aarau
Armaturenfabrik-Metallgießerei
Telephon 064/3 81 44

Je 2 geheizte Wagen pro Station = 32 Wagen.
Transport in sämtliche 16 Stationen inklusive Ein- und Ausladen
in 10 Minuten bei 3 Aufzügen,
in 15 Minuten bei 2 Aufzügen.
Speisewagentransport mit Elektrokarren fällt weg, da die Küche direkt unter dem Bettenhaus liegt.

5. Eine Verkehrssäule mit Aktenaufzügen vom Materialverteilungsraum im Untergeschoß zu allen Stationszimmern der 16 Bettenstationen für Transport von Wäsche, Medikamenten, Sterilgut usw. sowie Rücktransport.

6. Eine senkrechte Rohrpostverbindung von allen Bettenstationen zu den Verwaltungsräumen, Küche, Einlieferung, Labor usw. für den Melde- und Kleinaktenverkehr.

7. Die senkrechte, statt horizontale Disponierung der Bettenstationen ergibt viel kürzere Wege zu den Behandlungsräumen. Lange Bettentransporte fallen weg.

8. Die Errichtung von kleinen, intimen Stationen, 27 Akut und 15 Chronisch = 42 Betten, zirka 60 m lang zu einer Einheit mit eigenen Arzt- und Behandlungsräumen, gibt das Gefühl, in einem Pavillon zu sein – übereinander, statt im Gelände verstreut. Keine Kasernierung an 100 und mehr Meter langen Korridoren wie bei mehrstöckigen Längsbauten. Die Kasernierung ist keine Frage der Bauhöhe, sondern eine Frage der Beziehung zur näheren und weiteren Umgebung. Dank der Kleinheit der Bettenstation hat sie mit eigenem Arzt und eigenem Pflegepersonal ihr Eigenleben.

9. Alle Patienten haben eine gleich gute Lage in bezug auf Besonnung und Aussicht (keine Einsicht von gegenüberliegenden Bauten). Sie liegen in erhöhter, freier Lage ohne Lärm und Geruchsbelästigung. Dank dem ansteigenden Gelände gegen den Uetliberg ist neben der Aussicht auf See und Berge die Verbindung mit der Natur vorhanden.

10. Wegen der maximalen Belegung der Zimmer mit 4 Betten und der geruch- und lärmfreien Lage kann auf eine Klimaanlage der Krankenzimmer (wie im Waidspital) verzichtet werden. Die Fenster können bis auf den Boden verglast und geöffnet werden, denn davor befinden sich zirka 80 cm tiefe Laufgänge mit Sichtschutz; sie dienen zur Dämpfung des oberen Blendlichtes, zum bequemen Reinigen von Fenstern und Ausführen von Reparaturen von außen, ohne daß die Patienten gestört werden. Ferner können sie, neben zwei feuersicheren Treppenhäusern, auch als Fluchtweg bei Brandgefahr benützt werden. Die Patienten können mit den Betten an die Fensterfront geschoben werden; kein Transport auf Liegebalkone ist mehr notwendig.

Die Pflegeeinheit

1. Akut- (27 Betten) und Chronischkranke (15 Betten) sind in einer Station von 42 Betten zusammengelegt, weil bei beiden nur solche Fälle hospitalisiert werden, die eine intensive Behandlung erfordern.

2. Je nach Anfall und Bedarf können Verschiebungen von Kranken in der Station erfolgen.

3. Sowohl Akut- wie Chronischkranke erhalten die gleiche Pflege und ärztliche Betreuung.

4. Die Krankenzimmer sind so gruppiert, daß immer ein 4-Bett-Zimmer neben ein 2-Bett-Zimmer zu liegen kommt, damit Schwerkranke und Genesende während ihres Spitalaufenthalts von der gleichen Pflegerin betreut werden.
5. Es gibt keine besondere Privatabteilung. Jeder Station sind neben 2 Isolierzimmern 4 Einbettzimmer mit eigenem WC zugeteilt.
6. Eine Gruppe eines 4-Bett- und eines 2-Bett-Zimmers sind jeweils an eine vom Vorraum zugängliche WC-Gruppe angeschlossen. Je 2 solcher Gruppen stehen in Verbindung mit einem Ausgußraum. Diese neue Disposition der meistbenützten Nebenräume an das Krankenzimmer erübrigt einen langen Weg über die Korridore für Patient und Schwester, bedeutet eine wesentliche Erleichterung der Pflege und ergibt gegenüber früheren Pflegeeinheiten Wegeinsparungen von zirka 50%.
7. Die Schwester hat ihre eigene Garderobe dezentralisiert in der Station, besitzt neben einem Stationseinen Schwestern-Arbeitsraum mit Medikamenten, Spritzen, Verbandwagen usw. Beide sind von einem Vorraum aus zugänglich, der mittels Aktenaufzügen und Rohrpost in Verbindung mit allen Materialausgabe- und Meldestellen steht. Dies erspart lange Arbeits- und Botengänge.
8. Neben dem Arzt- und Untersuchungsraum ist immer ein Behandlungszimmer in der Station, das kleinere Untersuchungen und Eingriffe an Ort und Stelle erlaubt, ohne daß der Patient lange transportiert werden muß.

Behandlungstrakt

Der Behandlungstrakt ist so organisiert, daß im Erdgeschoß neben der Notfallstation sich die hauptsächlichsten Untersuchungsräume, wie Röntgendiagnostik und Laboratorien befinden sowie auf der Westseite des Haupteingangs die Verwaltungs- und Wirtschaftsräume. Im 1. Obergeschoß, auf der Ostseite, sind Chirurgie I und II mit Operationsräumen sowie allen ärztlichen Räumen gelegen; sie stehen in Verbindung mit allen ärztlichen Untersuchungs- und Konsultationsräumen für Medizin, Rheumatologie, Orthopädie und für Spezialisten, wie Hals-, Nasen- und Ohrenarzt, Augenarzt und Zahnarzt. Diese Zusammenfassung gestattet für alle vorkommenden Krankheitsfälle eine Teamarbeit und ermöglicht den Ambulanten, vom Haupteingang auf kurzen Wegen alle Konsultations- und Untersuchungsräume zu erreichen.
Im 1. Untergeschoß, nach der Südseite auf Gartenniveau, liegt die physikalische Therapie mit einem großen Gymnastiksaal. Die übrige Fläche in diesem Geschoß ist von der Apotheke mit Warenlager belegt.
Im 2. Untergeschoß befinden sich über Terrain Sektion und Prosektur sowie Aufbahrungsraum und Magazine in Gebäudeteilen, die unter Terrain liegen.
Apotheke und Sektion sind mit der Warenannahme unter dem Küchentrakt durch eine gedeckte Zufahrt verbunden.
In einem 3. Untergeschoß ist die Röntgentherapie mit stark isolierten Umfassungswänden untergebracht.
Die Behandlungsräume können nach Süden und in der Axe des Hauptkorridors nach Osten in großzügiger Weise jederzeit nach Bedarf erweitert werden.